

Univ.
Dr. H.
Seestadt
St. Geor

10. Juli 1942

Drucklegung vom Einsatz der Geisteswissenschaften aus gedacht
wäre.

Empfangen Sie die Versicherung ausgezeichnetster Hochachtung
und beste Grüße!

Professor Dr. Ludwig Mittels

Kosack

St. Georgstr. 1000

Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener

Hochachtungsvoll Herr Kollege!

Um die Wende des Oktober/November soll in Wien eine Fachtagung
abgehalten werden, die sich im wesentlichen mit Fragen der
Kriegsgeschichte des letzten Jahres befassen wird. Die Leitung dieser Ta-
gung liegt in den Händen von Professor Heide. Mir scheint nun, daß
zur Realisation wie die andere Seite der Medaille auch die Frage der
Fortsetzung gehört, und ich möchte daher mit der genannten Tagung ei-
ne zweite Tagung in Verbindung bringen, die sich mit der germanischen
Kultur befaßt. Das wichtigste Gebiet ist zweifellos die Beson-
derheit und Verfassungsgeschichte. Ich glaube, daß man einmal die Aufgabe un-
ternehmen, vielleicht auch zum Teil schon bearbeiteten sollte, in wie weit
germanische Elemente aus der Zeit etwa der Völkerwanderung in der mit-
telalterlichen Verfassung noch weitergelebt haben. Die Frage des Her-
kunftums, der Königswahl, der Gefolgschaft, der Stellung des freien
Adels, der freien Bauern usw., um einige Beispiele zu erwähnen,
scheint mir besonders wichtig.

Ich komme nun zu Ihnen mit der Bitte, mich in einem großen Vor-
trag einen Überblick über die Probleme zu geben. Ich würde wünschen,
daß Sie besser fertigbringen würde, als Sie, daß Sie sich mit diesen
Fragen schon wiederholt befaßt haben. Ich glaube ja nicht, daß der
ganze komplizierte Fragenkomplex in einer Tagung abgehandelt und er-
läutert werden kann, aber es muß einmal angefaßt und auch gezeigt
werden, welche Fragen wissenschaftlich behandelt und gelöst werden
können und wo man als Quellen die Zuständigkeit der Wissenschaft
aufweist und an ihrer Stelle dann der Phantasie freier Spielraum ge-
lassen wird. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie einen solchen Vor-
trag übernehmen würden und möchte jetzt schon betonen, daß es eine

Valück meines Vorgesetzten